

Handel, Verkehr und Industrie.

Die Diskonterhöhung der Deutschen Reichsbank und die Lage am internationalen Geldmarkt.

Der außerordentliche Geldbedarf, den die in Deutschlands Handel und Industrie herrschende Konjunktur gezeitigt hat, ist die wesentlichste Veranlassung zur Erhöhung des Reichsbankdiskonts von 6 auf 7 Prozent gewesen. In der vorgestrigen Sitzung des Zentralauschusses der Reichsbank wies der Präsident darauf hin, daß die Anlagen seit der letzten Sitzung sich um 100 Millionen höher stellten, daß ein steuerpflichtiger Notenumlau von 99 Millionen bestände, und daß die Position der Bank so schwach wäre, wie in keinem vorhergehenden Jahre um diese Zeit. Es seien 572 Millionen ungedeckte Noten vorhanden. Der Privatdiskont sei auf sechs Prozent gestiegen. Diese Umstände machten es angesichts der unermesslichen Anspannung der Bank zum Jahresabschluss zur zwingenden Notwendigkeit, das gesetzliche Mittel zur Eindämmung der Ansprüche anzuwenden und den Diskont auf ein Prozent zu erhöhen. Aus der Mitte des Zentralauschusses wurde ein Widerspruch nicht laut.

Ein Diskont von 7 Prozent ist bisher seit Bestehen der deutschen Reichsbank nur ein einziges Mal zu verzeichnen gewesen: heute fast auf den

Tag vor 7 Jahren, am 19. Dezember 1899, sah sich die Reichsbank genötigt, den Diskont von 6 auf 7 Prozent zu erhöhen. Die Vorgängerin der Reichsbank, die Preussische Bank, wurde allerdings in den Kriegsjahren 1870/71 in die Notwendigkeit versetzt, den Diskont auf 7 Prozent, für eine kurze Zeit sogar bis auf 9 Prozent zu steigern. Auch bei der Heraussetzung des Diskonts auf 7 Prozent im Dezember 1899 war die Kriegsurie entfesselt. Der Krieg in Südwestafrika hatte die Goldminengesellschaften zu einer Einstellung ihrer Betriebe gezwungen, der lebende Goldstrom, der sich vorher aus diesem Produktionsgebiet des gelben Metalls ergossen hatte, war teilweise versiegt. In London, dem Clearinghouse der Welt, herrschte Geld- und Goldknappheit. England, das sich stolz als „Bankier der Welt“ bezeichnen, war genötigt gewesen, seine Auslandsguthaben einzuziehen. In der deutschen Industrie und an der Börse sah man damals freilich die Diskonterhöhung nicht als das auf, was sie in Wirklichkeit war: als ein Warnungszeichen für die Industrie, als ein Sturmzeichen für die Spekulation, — Industrie und Spekulation waren vielmehr geneigt, sie fast ausschließlich auf die Zuspitzung der Verhältnisse am englischen Geldmarkt sowie auf die Bevölkerung des politischen Horizonts zurückzuführen. Die Warnung wurde in den Wind geschlagen und

Monate später — im April 1900 — war die Krise da, die mit einem Börsensturz einsetzte, um dann fast alle Zweige des deutschen Wirtschaftslebens zu ergreifen.

Die Berl. Nat.-Ztg schreibt: Gegenwärtig ist der Ursprung der ganz ungewöhnlichen Goldversteigerung nicht auf politischem Gebiete zu suchen. Ausschlaggebend ist vielmehr schon seit längerer Zeit der Geldbedarf der Vereinigten Staaten von Nordamerika, welcher mit den Gelderfordernissen unserer eigenen Hochkonjunktur zusammenfiel. Das äußere Merkmal dieser Entwicklung bilden die ungewöhnlich hohen Warenpreise, und, soweit wenigstens Amerika in Betracht kommt, auch die hohen Effektenkurse. Weil nun die Ursache der heutigen Wieberkehr eines 7proz. Reichsbankdiskonts nach sechsjähriger Pause rein wirtschaftlicher Natur ist, so ist ihr um so größere Bedeutung beizumessen. Es drängt sich die Frage auf, wann und in welchem Tempo eine Rückkehr zu leichteren Geldverhältnissen im neuen Jahre eintreten wird. In England macht man sich, wie es scheint, darauf gefaßt, daß die hohen Geldsätze bis tief ins erste Quartal hinein bestehen bleiben und auch dann nur eine mäßige Abweichung erfahren werden. Denn große Geldbezüge aus London sind bereits jetzt für den Januar in Aussicht genommen; wohl nur, um die ohnehin am Jahres-

ende schon stark angespannte Situation nicht noch zu verschärfen, sind sie zum größeren Teil für den Moment zurückgestellt worden. Auf einen Rückfluß des in 1906 nach Amerika exportierten Goldes ist aber auf längere Zeit hinaus zu rechnen. Danach dürften die Zentralnoteninstanzen in Europa es nicht leicht haben, ihren Metallbestand in 1907 in wünschenswertem Umfang zu kompletieren.

Zeitschriftenchau.

Der Kunstwart. Herausgeber J. Kennerich. Verlag G. T. B. Callwey, München.

Inhalt des Weihnachtsheftes 1906: Zur Weihnachts-Einkehr. Vom Herausgeber. — Religiöse Prosa. — Zeitliche doppelte Buchführung? Von Leopold Weber. — „Und das ärgert unrechte Äiten...“ Von Richard Raske. — Leselblätter: Religiöse Prosa. — Rundschau: Unlängst Schlagworte. Neue Ausgaben und Sammlungen. — April. Neue Erzählungen. Hamburger Theater. Marionetten- und Schattenbühnen. Ueber Theater und Musik. Das Strandrecht. Notenwerte und Musikbücher. Familienbriefe von Richard Wagner 1832-1874. Operndruck. Auch einen „Kultur-Belag“. Farbenbrude. Berliner Kunst. Was macht man mit dem Weihnachtsbaum? Bilderbücher. Herr von Grothaus. Dürer „Heilandskind“ als Schutzpatron. Kinderbüchlein als Christbaumgedicht. — Bilderbeilage: Krimskram, Ruhe auf der Flucht nach Ägypten; Constantin Meunier, Hochosen; Karl Bauer, Schillerbildnis; Hermann Wolff, Probe aus dem „Schattenbild“. — Notenbeilage: Weihnachtslied; Wiegenschid zu Weihnachten; Carl R. v. Weber, die Zeit; Robert Schumann, Silbestertied.



Am 4. December a. c. entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser innig geliebter Bruder, der

Wirkliche Staatsrat

Professor emer. Eugen Semmer

im 64. Lebensjahr.

Die Bestattung findet vom Trauerhause aus auf dem Wolmarischen Kirchhof, Dienstag den 12. December um 2 1/2 Uhr nachmittags statt.

Wolmar, December 1906.

Die Geschwister.

Poliklinik für Haut und Geschlechtskrankheiten

von Dr. Simonsons Erben, Scheunenstrasse No. 14.
Krankenempfang: 12-1/3 Uhr Mittags. — 6-8 Uhr Abends.
Sonntags nur: 12-2 Uhr Mittags.
Ordinirender Arzt: Dr. Klorin.
Leitender Arzt: Dr. med. S. Rubinstein



Singverein „Gutenberg“, Vereinslokal: Schwimmstraße Nr. 27.

Sonntag, den 17. December 1906, 3 Uhr Nachmittags:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:
Vereinsangelegenheiten laut § 17.
NB. Die geehrten Mitglieder werden höflich gebeten, vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Rigaer Kunstverein.
Sonabend, den 9. December 1906, Abends 7 Uhr:

Vortrags-Abend.

Vortrag des Herrn Inspectors Oberlehrer Hugo Dannenberg:
Die Früh- u. Hochrenaissance in Italien bis auf Raphael.

Der Vortrag wird gehalten im Laboratoriums-Gebäude des Rigaer Polytechnikums, physikalisch. Auditoriumssaal.

Nur Mitglieder des Kunstvereins haben Zutritt. Die nicht selbstständigen Familienglieder und Hausgenossen von Mitgliedern werden zu den Vortragsabenden zugelassen, falls für jede Person zeitig vorher Jahreskarten zum Preise von 1 Rubel gelöst worden.
Mitgliedsbillets oder Jahreskarten sind vorzuweisen.

Brockensammlung des Vereins gegen den Bettel.

Dienstag, den 12. December: Kaisergarten, Hellner- und Elisenstrasse (von den Kaisergartenstraße bis zum I. Weidendamm).
Wittwoch, den 13. December: Elisenstraße (vom 1. Weidendamm bis zur Döbler Bahn).

Dr. Brinkmann, Komplatz No. 3, Haut-, Geschlechts- u. Blasenleiden. Von 9-1 und 5-8 Uhr.

Gine arme Wittwe bittet ihr, auf Abzahlung, 4 Rbl. zu leihen zur Auslösung ihrer in Krankheit und Not verpfändeten Nähmaschine (Gewerkschaft). Adr.: Artilleriestr. 37, D. 12.

Bitte. Eine arme, krankenfranke Frau, die durch jahrelange Krankheit in Schulden und Not geraten ist, bittet sehr erbeten um Güte. Adr.: Mittestraße 77, D. 43, hinten im Hof.

Ueberall zu haben.
Einen größeren Posten Hypotheken-Pfandbriefe verkauft Rechtsanwalt J. Stumberg, Marienstrasse Nr. 9. Sprechstunden: 8-10, 4-5.

Pensionen

Mitschülerinnen, von 8-10 Jahren für die eigene Tochter werden in Pension genommen bei A. A. Boettcher, Station Kämerhof.

Unterricht

Ein erfahrener Hauslehrer (Realschule) wird zu 2 Kindern von 8 und 9 Jahren aufs Land, unweit Riga, gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbeten an die Exp. d. Rig. Rundschau sub R. V. M. 6478.

Diplomirte Lehrerin erteilt gewissenhaft und mit Erfolg französische, russ. u. deutsche Stunden Damen, Herren und der Schuljugend Preis mäßig. Persönliche Empfehlung vorhanden. Sänderstr. 15, D. 3, 2 Tr. Anmerkungen von 2 bis 6 Uhr.

Grosse Auswahl von Filzschuhen von 100 Kop an

F.W. Jetzke witz, Kaufstrasse 15, Kalkstrasse 18.

Kommt 33 Billige Strümpfe.

Alkoholfreier Champagner à 35 Kop. exclus. Flasche

SOLO-SECT doux sec E. Arnal Söhne, Mineralwasseranstalt. Riga * Dubbeln * Mitau.

Учительницы - фр белочи могут найти занятія въ „Дѣтскомъ саду“

Podrobn.: Романовская ул. 24, кв. 8 (4-8 v.).

Stellen Gesuche

Ein praktischer und erfahrener Landwirt der drei Landessprachen mächtig, d. h. russisch, deutsch u. lettisch, der als Leiter auf größeren Gütern in Ausland fünfzehn Jahre extensiv mit auch intensio die Wirtschaft geführt hat; sucht eine Stelle auf einem größeren Gute in den Baltischen Provinzen, oder auch im Innern des Reiches als

Verwalter. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Meine Adresse: Jakobstadt, Rig. Döbler Bahn. Poste restante: J. G.

Gesucht Wohnung von 4 Zimmern zum 1. Januar, wo möglich möbl., nach Süden gelegen, 2-3 Tr. Badest. Off. mit Preisangabe empfd. d. Exp. d. R. Rundsch. sub R. T. M. 6476.

Leinengarn-Engrosenhändler im Oesterreich, der gleichzeitig Vertreter Breslauer Flachsbäuer ist, wünscht directe Beziehungen mit erstklassigen russischen Flachs und Hanfexporteuren (Oest. Antikaje unter W. P. 965 befördert Rudolf Roske, Wien I. Seilerstätte 2.

Ein Gefinde à Werk von der Station Oger, hübsch uel, am Wer der Oger, 2 1/2 Voosft. groß, wird billig verkauft. Zu erfragen bei P. Pluhm, Wähenstrasse 98, D. 4, von 4-6.

Eleg. Compl. Schlafzimmer-Garnitur dito gr. eigenes Buffet werden verkauft. Zu beliehen v. 2-5 U. Scharrenstr. 21, Dn. 6.

Möbel zu verkaufen. Elegant. Eichenbüffel, 12 Stühle, 1 Tisch sind für halben Preis zu haben für 100 Rbl. Schulenstr. 14, D. 1. Parterre im Hof. Passend für Restaurateur.

Wegen Abreise werden billig verkauft bis 12. Dec. Kl. einf. Aufst. Fenest. Glas, Winmentisch, Wanduhr, Gardinenhängen, Rouleaux von 9-10 Uhr Vormittags, Nikolaitr. 4, D. 9.

Eine Concert-Zither der berühmten Wiener Fabrik Kiesel u. ein Schweizer Spielkasten mit 30 Notenplatten sind sehr billig zu verkaufen Dorntor Str. 20, D. 23.

Damen-Garderoben werden sauber ausgeführt Johannistraße Nr. 3, Dn. 7.

Kalkhunen, Kapaunen, Poularden, Gänse, Enten, Hühner Keuchel, divers Wild, 1 Sorte Tischbutter, 1 Sorte Küchenbutter, 1 Sorte Honig, Trink-Eier, Kücheneier empfiehlt die

Gezügel-Handlung Schaarrenstrasse 17.

Original-H-Stollen.

Stets scharf! Kronentritt unmöglich! Schöning der Pferde! Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch eine ganz besondere Stahlart u. trägt jede einzelne Stollen die Schutzmarke. Um sich vor Schaden zu schützen, weise man daher jeder Nachahmung zurück und verlange beim Einkauf ausdrücklich die altbewährten Fabrik Original-H-Stollen mit der Co. Preislisten kostenfrei. Marke, Vertreter für Riga und Livland.

J. Redlich Englische Magazin.

PEDORIN von M. LEBEDEW GEGEN SCHWITZEN HAUPTSÄCHLICH DAS WUNDERMIDDEL DER FUSSTEHEN U. ANDERER WÜRPERHEIT. UEBERALL ZU HABEN!

Verkauf bei Gebr. Kamarin.

Spanische

Cigaretten

10 Stück 13 Kop.

empfiehlt.

V. Staden Riga, Kaufstrasse Nr. 17. Telefon Nr. 1780.

Gerösteter Kaffee

zu Weihnachten

Vorzügliche Melangen:

Haushalt-Melange 55 Kop. pro Pfd.
Melange No 4 65 Kop. pro Pfd.
Melange „Star“ 75 Kop. pro Pfd.
Wien r Melange 85 Kop. pro Pfd.
Karlsbader Melange 90 Kop. pro Pfd.

Carl A. F. Meyer, l. Spec.-Schnellrösterel, Parkstrasse No. 2.

Lente-Bonbons

Bestenfruchts-, Abfallconfect, billiges Baumconfect empfiehlt die Confectfabrik Thronfolger-Boulevard 25. B. Schwalt.

Neu alte Briefmarken

und Markenmengen. I. Weidend. 20 Cu. 5 u. 12-2 H. v. 1/26-8 H.

Injektten.

Riga 1903; I. Preis. Silber. Med. Zur bevorstehenden Saison u. für den Weihnachtsfest empfehle meine enormen Vorräthe von nützlichen und schädlichen Injektten der Land- und Forstwirtschaftlichen Kulturpflanzen in bestimmten Arten.

H. Saar, Schl.-Wfel, Nr. Wall.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt d. erot. Vogelhandlung von D. Eichmann, Wallstr. 25.

Vapageien, Garzer Kanarienv. u. bla. Zierdögel, Affen, Laubfrösche u. d. B. Zierische, Salon-Vogelbauer, Türzinger Wetter- und Futterhändchen in Preisen zu hängen.

besten geschlossen worden, daß dieser Rat, abweichend von seiner direkten Aufgabe...

Der gegenwärtige Personalbestand des Rats ist von der Verwaltung der Angelegenheiten desselben befreit worden. Der Aufenthalt im baltischen Gebiet ist für die ganze Zeit des Kriegszustandes untersagt worden...

Die vom Revolver-Vorsitzende geplante Gründung eines Bureaus der Hafenarbeiter ist von der Revolversession für Hafenangelegenheiten befähigt worden.

Wesenberg. Ueber die politischen Parteien in Wesenberg wird dem Auswärts-Bericht: In hiesigen deutschen Kreisen verläutet, daß die Konstitutionelle Partei in den bevorstehenden Reichstagswahlen ihrerseits keine Wahlmännerkandidaten aufstellen beabsichtigt...

Der Rev. Beob. bemerkt dazu: Die üble Laune des estnischen Blattes läßt darauf schließen, daß die Wesenberger Verteidigung als erfreuliche Erscheinung in unserem politischen Leben zu begriffen ist.

Petersburg. Die Untersuchung der Affäre Gurko-Liduj hat dem Gerold, zufolge, ergeben, daß der Gehilfe des Ministers des Innern, Wirklicher Staatsrat Gurko, keine Vollmacht besaß, eine Lieferung von so bedeutendem Umfange zu vergeben.

Der Nepotismus ist gegenwärtig im Eisenbahndienst recht stark entwickelt. Nach dem neuen Dienstreglement im Eisenbahnbereich dürfen Personen, die untereinander bis zum dritten Grade inklusive verwandt sind, nicht im Verhältnis von Untergebenen und Vorgesetzten in einer Branche dienen.

Ein Verkauf von Gütern findet gegenwärtig in verstärktem Maße statt. Auf vielen Besitztümern werden bis jetzt wertvolle Archive und Bibliotheken sowie alte wichtige Dokumente aufbewahrt. Diesen Schätzen droht beim Uebergang der Güter in die Hände neuer Besitzer eine geringe Gefahr.

An dem in England in Bau begriffenen Panzerkreuzer „Kjarril“ muß das Marineministerium bedeutende und kostspielige Veränderungen vornehmen lassen. So wenigstens hört die Strana, mit dem Hinzufügen, es geht, weil die von der Werft vorgestellten Zeichnungen von technischen Marinekomitee hier nicht rechtzeitig in allen ihren Details durchgeprüft worden sind.

Petersburg. A. A. Stachowiak hat seine Hofwürde niedergelegt. Der ehemalige Lezer Adelsmarschall, auch früher Mitglied des Lezer Kandidatenrats, A. A. Stachowiak, hat, wie wir der Pet. Ztg. entnehmen, dem Minister des kaiserlichen Hofes General-Majutani Baron Fredericks erklärt, daß er nicht mehr im Staatsdienst sei und es dem Gemäch gemäß nicht mehr für möglich halte, ferner die Würde eines Kammerjunkers des Allerhöchsten Hofes zu bekleiden.

genommen und Herr A. A. Stachowiak ist aus der Liste der Hofchargen gestrichen worden.

Gelsingfors. Der „Boima“-Verband hat, den Revolver-Blättern zufolge, beschlossen, seine Tätigkeit infolge des Auflösungsbeschlusses des Senats einzustellen. Jedoch soll die „Boima“-Zwee nicht aufgegeben werden...

Dünaburg. Versammlung der Deutschen Gruppe des hiesigen Ostbaltischen Reicherverbands. In den Räumen des Dünaburger Geselligen Vereins, dem die russische Gesellschaft ungeachtet seines internationalen Charakters, wohl aber weil der größte Teil der Mitglieder dort aus Deutschen besteht, die Benennung sogar in offiziellen Akten „Deutscher Klub“ beigelegt hatte...

Zur Versammlung waren etwa 35 maßberechtigte Deutsche und mit ihnen gleichgesinnte Letten erschienen, freilich eine äußerst geringe Anzahl aus einer Gemeinde, die über 5000 Seelen beträgt.

Bei dieser Gelegenheit machte der Präses des Verbandes darauf aufmerksam, um etwa unangenehme Ueberraschungen vorzubeugen, daß das Resultat der bevorstehenden Wahlen der Wahlmänner schon gegenwärtig fast mit mathematischer Genauigkeit vorauszusagen sei und die seitens des Verbandes vom 17. Oktober, das heißt von seiten der Christen aufgestellten Kandidaten nicht die geringste Aussicht auf ein Durchdringen zu hoffen hätten...

Auf eine Petition, die seitens des örtlichen Verbandes vom 17. Oktober vor Monaten dem Ministerpräsidenten betr. Zulassung von proportionalen Wahlen unterbreitet wurde, ist, wie verlautet, seitens des Ministerrats dahin die Antwort ergangen, daß bis zur Einberufung der neuen Duma keine Abänderung der einschlägigen Gesetze zu erwarten sei.

Widrin ist das Wahlresultat für die Stadt Dünaburg bereits gegenwärtig feststehend und dürften die fünf Wahlmänner, die untere Stadt zu stellen hat, sich aus lauter Hebräern rekrutieren, falls ihnen nicht genehm sein sollte, einen katholischen Kandidaten durchzubringen.

Lodz. Uebergriffe eines Gefängniswärters. Die A. Ldz. Ztg. berichtet: Am Sonntagabend um 1/2 9 Uhr erschien in der Wohnung des Fabrikanten und Hauswärters Herr G. H. Manerowicz, ein uniformierter Wächter des Lodzer Gefängnisses in der bekannten Uniform mit Säbel und Revolver und verlangte Herrn Manerowicz persönlich zu sprechen.

fort arrelieren und übergab ihn dem Gericht zur Bestrafung.

Moskau. Schipow. In der Moskauer Gouvernementswahlverwaltung wird die Reichsdumakandidatur Schipows aufgestellt werden, da die Partei der Volksfreiheit keine Chancen hat ihren Kandidaten durchzubringen.

Lipowez. (Gouvernement Kiev.) Russische Arbeiter in Amerika. Es ist in der Presse bereits davon berichtet worden, daß von einer Eisenbahngesellschaft in Kanada dem aus Amerika eingetroffenen Führer der Duhoborzen, Weriain, der Auftrag gegeben ist, 10,000 russische Arbeiter zum Bau einer kanadischen Bahn anzuwerben.

Rafan. Ein Lehrer als Bombenfabrikant. Es ist festgestellt worden, daß die Bombenerplosion im Makarowischen Hause an der Rafanka am 3. Dezember um 5 Uhr abends auf dem Boden eines Flügels stattgefunden hat, dessen Wohnung von einem gewissen Peter Kuniischensko, der auf einen falschen Paß hin lebte, gemietet worden war.

Ausland.

Riga, den 7. (20.) Dezember. Deutsches Reich.

Einfluß auf die Regierung.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Die linksliberale Presse ist sich darauf einig, daß der Liberalismus künftighin größeren Einfluß auf die Regierung werde verlangen dürfen.

Wollen die freisinnigen Parteien einen stärkeren Einfluß im Staatsleben ausüben, so werden sie vor allem in dem gegenwärtigen Wahlkampfe das Wort Bismarcks beherzigen müssen: „Man gewinnt Einfluß auf eine Regierung nicht, indem man sie angreift, sondern indem man sie unterstützt.“

Dies aber können sie nur tun einmal, indem sie selbst zur Bildung einer Regierungsmehrheit beitragen; zweitens, indem sie dafür sorgen, daß Zentrum und Sozialdemokratie keine Mehrheit mehr bilden können.

Nun ist die Schaffung einer rein liberalen, also aus den Nationalliberalen und den linksliberalen Parteien bestehenden Mehrheit schlechterdings ausgeschlossen. Es gibt innerhalb des ganzen liberalen Lagers wohl kaum einen Optimisten, der diese Möglichkeit auch nur für denkbar hielte.

nicht, daß Konservative und Freisinnige sich nirgends bekämpfen dürfen. Sie können es ruhig in den Wahlkreisen tun, in denen weder von dem Zentrum noch von den Sozialdemokraten Gefahr droht...

Damit aber, daß die Konservationen und die Liberalen einander in dem einen oder anderen Wahlkreise Mandate abnehmen, ist noch nichts zur Befestigung der gegenwärtigen Krisis geschehen. Diese Krisis beruht doch eben darauf, daß das Zentrum nebst seinen Anhängern zusammen mit der Sozialdemokratie die Mehrheit besitzt.

Die Reduzierung der clerikalen und sozialistischen Mandate ist aber nur möglich, wenn die Konservativen und die Liberalen diejenigen Mandate dieser Parteien, die zu erobern möglich ist, gemeinsam in Angriff nehmen.

Ist eine solche Mehrheit erst einmal vorhanden, so zwingt schon die bloße Tatsache, daß die liberalen Gruppen ein unbedingt notwendiger Bestandteil dieser Mehrheit sind, die Regierung und zugleich die konservativen Parteien dazu, liberale Forderungen härter zu berücksichtigen, als es bisher der Fall gewesen ist.

Die Reichstagsauflösung und die Vorbereitung zu den Wahlen.

Aus Stuttgart wird von Montag dieser Woche gemeldet: Der Staats-Anzeiger veröffentlicht heute eine längere Rundgedächte der württembergischen Regierung zur Auflösung des Reichstages, in welcher es heißt: „Die Auflösung des Reichstages beruht nicht etwa auf einer einseitigen Entschliessung des Kaisers, sondern entsprechend der Bestimmung des Art. 24 der Reichsverfassung, auf einem mit der Zustimmung des Kaisers gefaßten Beschlusse der verbundenen Regierungen...“

Insrate für das „Rigaeer Börsenblatt“ nimmt jederzeit entgegen. R. Rueh Buchdruckerei, Complay 11/13.

Verschiedene Nachrichten.

Der Hannover. Courier meldet aus Braunschweig: Nachdem nunmehr die ablehnende Antwort des Herzogs von Cumberland eingetroffen ist, dürfte der braunschweigische Landtag baldigst einberufen werden...

Aus Berlin wird geschrieben: Die Sozialdemokraten befürchten, daß ihnen bei den bevorstehenden Reichstagswahlen die Scharen der Mittläufer, welche im Juni 1903 den Drei-Millionen-Sieg miterschufen haben...

Das kürzlich gestrandete deutsche Schulschiff „Fürst Bülow“, das in Amuiden (Holland) durch zwei dortige Fischdampfer eingeschleppt wurde, ist gepfändet worden.

Frankreich. Bewegte Vorgänge

bringt die Ausführung des Trennungsgesetzes mit sich. Eine hundert Personen, darunter Priester, Deputierte, Senatoren und Municipalräte, hielten sich am Montag dieser Woche während des ganzen Vormittags am Anlaß des Auszuges des Kardinals Richard aus dem erzbischöflichen Palais zu Paris im Hofe und vor dem Portal des Palais auf und jagen und Kirchenglieder.

Aus Anlaß des Auszuges des Kardinals Richard fand nachmittags ein feierlicher Gottesdienst in der Kirche Saint Francois Xavier statt. Der Koadjutor des Kardinals Mgr. Amette hielt eine Ansprache, in der er den Betreuer für ihre Kundgebung dankte, und sie aufforderte, für die Kirche Frankreichs zu beten.

Die Bevölkerung von St. Flour (Departement Cantal) leistete dem Polizeikommissar und den Gendarmen, welche den Aufzug hatten, dem Bischof den Befehl zum Verlassen des bischöflichen Palaistes zu überbringen, so energischen Widerstand, daß der Bürgermeister, der Aufstellungen vermeiden wollte, sich um Weisungen an den Kultusminister wandte.

Cherreform.

Die unter dem Ministerium Combes gebildete Kommission von Männern und Frauen, welche eine Reform des Eherechts vorbereiten sollte, hat jetzt ihre Arbeit beendet. Ihre Vorschläge liegen den beiden französischen Kammern vor.

Großbritannien.

Interpellation wegen Deutsch-Südwestafrika. Im englischen Unterhaus fragte am letzten Montag Lees (lib.) an, ob bei der Regierung Vorstellungen des Inhalts gemacht worden seien, daß die Aufständischen in Deutsch-Südwestafrika aus britischem Gebiet Verhän-

fungen erhalten hätten. Unterstaatssekretär Runciman erwidert, es seien einige Klagen darüber vorgebracht worden, daß Eingeborene die Grenze nach dem deutschen Gebiet überschritten hätten, aber es seien keinerlei Vorstellungen über irgend etwas erhoben worden, was man mit Zug als Zugang zu den Aufständischen vom britischen Gebiet her bezeichnen könnte.

Der Aufruhr in Portsmouth vor dem Unterhause.

Im englischen Unterhause machte am letzten Montag Unterstaatssekretär Robertson die Mitteilung, daß die Admiralität bei Nachprüfung der kriegsgerichtlichen Verhandlung aus Anlaß des jüngsten militärischen Auftritts in Portsmouth vor der Auflösung gelangt sei, daß der erste Aufruhr am 4. November unvorbereitet und zum Teil veranlaßt war durch den Unwillen der Besatzung wegen des mißbräuchlich angewandten Exerzierbefehls, sich auf die Knie niederzulassen.

Das Projekt der Untertunnelung des Armelkanals zur Verbindung Englands mit Frankreich, ist jetzt der Verwirklichung nahegerückt. In London hat sich bereits ein Directorialausschuß, der „New Saturated Channel Tunnel Company“ konstituiert, dem eine Reihe der angesehensten Männer angehören.

Die englischen Parlamente der beiden Länder dem Gesetzentwurf zugestimmt haben werden, soll mit dem Bau begonnen werden.

Italien.

Generalfreik der Seeleute.

Aus Mailand wird von vorgestern gemeldet: Der Verband der italienischen Seeleute hat nunmehr den Generalfreik für die gesamte italienische Seeschifffahrt, für Segelschiffe, Post-, überseeische und Frachtdampfer erklärt.

Des Weiteren wird aus Rom von vorgestern gemeldet: In Genua, Neapel und Livorno sind die Dampfermannschaften in den Auslande getreten. Die Behörden ziehen die Ausständigen zur Verantwortung unter der Auflage auf Weiterer. Die Schiffsbesitzer haben beschlossen, den Dampferdienst nicht wieder aufzunehmen, wenn die Mannschaften nicht erste Garantien dafür bieten, daß in Zukunft die Ordnung nicht gestört werden wird.

Vermischtes.

Im Badofen verbrannt. Stettin, 17. (4.) Dezember. Auf entsetzliche Weise den Tod gefunden hat auf Ausbau Forth bei Pollnow in Pommern ein nahezu 80-jähriger Landstreicher Namens Romis. Als Nachquartier suchte er sich den freistehenden Badofen des Gutes aus, der am anderen Morgen von dem ahnungslosen Besitzer geheizt wurde.

Wie viel Worte braucht man? Diese Frage beantwortet eine englische Zeitschrift. Die englische Sprache scheint unter allen den umfangreichsten Wortschatz zu besitzen: im Standard Dictionary findet man 350,000 englische oder anglifizierte Ausdrücke.

verhältnismäßig winzigen Bruchteil dieser Wortmenge zurecht. Shakespeare, der über den gewaltigen Wortschatz verfügt haben soll, macht in seinen Werken nur von 16,000 Worten Gebrauch, Milton verwendet 8000. Und heutzutage verwendet ein höher gebildeter Mensch kaum mehr als 3000 bis 4000 Worte.

Aus Versehen karakiri gemacht. Ein selbstmörderischer Unglücksfall, der sich in New-York in einem vornehmen Salon ereignete, erregt in Theaterkreisen lebhaftes Interesse. Der Schauspieler Rank in Duwall, der in dem japanischen Schauspiel „Der Krieger der Götter“ eine Hauptrolle gespielt hatte, plauderte mit einer Anzahl von Gästen von der Weise, in der der Japaner das Karakiri ausübte.

Kondensiertes Bier. Das Verbot geistiger Getränke in dem Staate Kansas hat einen erfindereichen Kopf veranlaßt, einen feinen Bierextrakt zu erfinden, der das Aussehen von gepreßtem Tabak hat. Ein Würfel dieses Extraktes soll zur Herstellung von acht Gallonen des besten Lagerbieres genügen.

Sofales.

Am uniere Ver!

Die Einführung der kleineren Peit-Schrift neben der bisher allein in unserem redaktionellen Text gebrauchten sog. Korpus-Schrift ist von einem größeren Teil unserer Leser beifällig aufgenommen worden; und zwar wurde anerkannt, daß das Bild der Zeitung dadurch überflüssiger und unübersichtlicher werde und andererseits ganz augenscheinlich Raum für wissenschaftliche Notizen gewonnen sei.

Andere Leser wiederum haben uns mitgeteilt, daß ihnen eine alsu weit gehende Anwendung der kleineren Schriftform nicht angenehm sei, da sie ihre Augen zu sehr anstrengt. Wir mußten auf Vorstellungen dieser Art gefaßt sein, da sie erfahrungsmäßig noch jeder Zeitung des In- und Auslandes gegenüber, die im Interesse der Reichhaltigkeit des Lesestoffes zu diesem Mittel griff, gemacht worden sind, bis man sich, wie an jede praktische Neuerung, so auch an diese gewöhnt hatte.

Im Uebbrigen mag hier gleich gesagt sein, daß wir seit Inbetriebnahme unserer neuen Notationsdruckmaschine, auch völlig neue Schrift in Gebrauch genommen haben. Neue Schrift gibt nun aber blaßere Abdrücke, als länger im Gebrauch befindliche. Nach 2 bis 3 Wochen schwindet dieser Uebelstand und das Schriftbild wird kräftiger und leserlicher.

Deutscher Verein. Der Billettverkauf für die populäre Theater-Vorstellung des Deutschen Vereins ist so schreibt man aus dem Bureau des D. V. - der Gegenstand der mannigfachen Klagen und Ausstellungen, Wünsche und Bitten, die in nicht absehender Reihe vom sanftesten Piano bis zum stärksten Fortissimo vorgebracht werden.

werden muß. Die Kritiker werden einsehen, daß es nicht leicht ist, einen Ausgleich der verschiedenartigen Wünsche zu erzielen. Sie können aber überzeugt sein, daß die mit der Leitung der Vorstellungen betrauten Herren eifrig darauf bedacht sind, etwa durch Vermittelung der Herren Kuratoren der Werbestellung, eine gleichmäßigere Verteilung der Billette auf die einzelnen Distrikte, in die Wege zu leiten. Sobald die Sache spruchreif ist, wird darüber Mitteilung erfolgen.

Neue Verordnung des Generalgouverneurs.

Wie erfahren, daß eine demnächst zu erwartende obligatorische Verordnung Sr. Erzellenz des Herrn Baltischen Generalgouverneurs, eine Vereinheiligung der bisher von den lokalen Autoritäten zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit erlassenen Verfügungen bringen und sie ersetzen soll.

Die ferner verlautet, wird demnächst eine Verfügung erlassen werden, der zufolge den städtischen Hausbesitzern gestattet werden wird, falls für genügende Beleuchtung gesorgt ist, die Hausportale bis 9 Uhr und die Haustüren bis 11 Uhr abends offen zu lassen. Hinsichtlich des Tragens von Uniformen sollen, wie wir hören, die alten Bekleidung in Kraft verbleiben und ebenso die bisherigen Waffenscheine ihre Gültigkeit behalten.

Der Herr Baltische Generalgouverneur hat gestern, am Tage des Namensfestes seiner Majestät des Kaisers, mehreren auf administrativem Wege bestrafte Personen die Strafe erlassen.

Se. Erzellenz der Herr Baltische Generalgouverneur hat gestern das Majoratsoffizier 116. Infanterie-Regiment besucht und sich an der dort stattfindenden Feier des Regiments-Stiftungstages beteiligt.

Der Staatssekretär Konstantin Graf Paalen ist von Groß-Aus hier eingetroffen und im Hotel de Rome abgestiegen.

Mord und Selbstmord. Heute morgen wurde der Agent der Detektivpolizei Dauge mit einiger Schutzleute und Militär abgeholt, um auf der Fabrik „Atena“ eine Untersuchung zu veranstalten. Als Dauge einen Arbeiter verhaften wollte, streckte letzterer ihn durch einen Schuß nieder und tötete sich selbst durch einen zweiten Schuß, um seiner Verhaftung zu entgehen.

Verhaftete Räuber. Es ist der Polizei gelungen, 4 Räuber zu verhaften, nämlich: Vorhart, Borit, Walbmann und Silling, die alle dem Feldgericht übergeben worden sind. Diese Räuber haben sich an mehreren Verabungen beteiligt. So haben sie mehrere Kolonialwaren-Handlungen am 2. Dezember beraubt und vorher den Schagar-Krug bei Riga geplündert.

Verhaftet wurde heute Morgen an dem Bahnhof Riga I der Hebräer Schitum Gittelsohn, bei dem mehrere Packen unbandagierten Tees gefunden wurden; der Tee trägt die Aufschrift: „Indischer Tee-Import“. Preis 1 Mark 50 Pf. Der Verhaftete gab an, den Tee von einem Unbekannten auf der Straße gekauft zu haben. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Zur Frage der „privaten Polizei“. Durch die Presse ging dieser Tage eine Notiz, wonach der Balt. Generalgouverneur in einem Zirkular des Gutsbesitzern, abfanten usw. gestattet habe, sich eine eigene Polizei zu bilden. Die Notiz war nicht präzis. Das Zirkular besagt, daß laut Gesetz, Art. 642, Band II der allgemeinen Gouvernementsverordnungen, - allen Kommunalinstitutionen, privaten Vereinen und Gesellschaften sowie auch einzelnen Privatpersonen das Recht zusteht, nach Eingahlung derjenigen Summen, die zur Erhaltung einer gewissen Anzahl von Polizeibeamten erforderlich sind, um die Erneuerung und zum speziellen Schutze von Kommunal- und Privatbesitz nachzuwachen.

Dem wird nachdrücklich hinzugefügt, daß von diesem Recht, - und zwar im weitesten Umfang, - bereits eine Reihe industrieller Establishments Gebrauch gemacht haben, und daß daher auch die Gutsbesitzer des Baltikums, falls sie es wünschen, von diesem unbefristbaren Rechte Gebrauch machen können. Sie könnten gegebenen Falles unter Aufwendung der erforderlichen Mittel Schutzwachen in beliebiger Anzahl zu ihrer Verfügung haben.

In den Motiven des Zirkulars wird darauf hingewiesen, daß die Truppen nicht im privaten Schutzbienste verstreut werden könnten, sondern von verschiedenen Zentren aus eingreifen müßten, sonst könnten sie den Kampf mit dem Vandalenweien nicht erfolgreich führen. Die Polizei vollends sei durch ihre dienstlichen Funktionen völlig in Anspruch genommen und könne auch keine Kräfte dauernd abgeben.

Weihnachtsbitte.

Das Kuratorium der Taubstummen-Anstalt der Lit.-prakt. Bürgerverbände richtet an alle, die für Wohlthun ein offenes Herz und eine milde Hand haben, die ganz ergebene Bitte, ihm zur Ausrichtung der Weihnachtsfeier für die taubstummen Jünglinge auch in diesem Jahre Gaben an Geld oder Sachen gütig zuzufolgen lassen zu wollen. Da die Weihnachtsbescherung in der Anstalt nur durch milde Gaben ermöglicht werden kann und die Zahl der Bedürftigen eine so überaus große ist, so mag das Kuratorium an die Opferwilligkeit seiner Mitbürger zu appellieren, um dadurch den armen gehör- und sprachlosen Kindern die übliche Weihnachtsfreude bereiten zu können. Gaben werden dankend entgegengenommen von nachstehenden Herren: Inspektor C. Metzger.

Tomitsch; den Stanislausorden III. Kl. im Hausfischen Kreise Nikolai Baron Wisram, im Talenschen Kreise Eugen Baron Heyking; im Grobischen Kreise Gotthard Baron von Schröders; im Friedrichstädter Kreise Konstantin von Kautenfeld; im Klurischen Kreise Woldemar von Neemann; im Sapsinischen Kreise Alexander von der Launig, im Windauschen Kreise Oskar Baron Grothuß und Arthur Baron Stempel; in Riga Alphonse von Strigky, Ernst Pinz, Friedrich Walter Deringer, im Walkischen Kreise Rudolf von Baehr.

Petersburg. Die Tochter Stolypins, die bei der Bombenexplosion auf der Apothekerinsel schwer verwundet wurde, ist, Blättermeldungen zufolge, gegenwärtig an Lungenerkrankung gefährlich erkrankt. Die Aerzte fürchten für den Ausgang der Krankheit.

Petersburg, 7. Dez. Das Justizministerium hatte für das Jahr 1907 um eine Vergrößerung des Kredits zum Bau von Gefängnissen um 700,000 Rubel nachgesucht. Der Ministerrat hat es nicht für möglich befunden, dieses Gesuch zu berücksichtigen.

Petersburg. Der Oktoberverband entfaltet, wie wir aus uns vorliegenden Depeschen erfahren, allorts eine sehr rege Tätigkeit. Aus vielen Städten wird gemeldet, daß die Wahlgewinne der Oktoberisten steigen.

Petersburg, 18. (5.) Dezember. Das Verl. Tg. will erfahren haben, daß England auf Vorschlag Auslands seine Bereitschaft erklärt, im japanisch-russischen Konflikt die Vermittlung zu übernehmen.

Kostom. In Kostom am Don haben, wie die Birsch. Wch. berichtet, die Kadetten und Sozialdemokraten sich gefunden; von 84 Wahlmännern stimmen sollen 44 die Kadetten und 40 die Sozialdemokraten erhalten.

Tiflis. Man berichtete gestern in der Revolutionschronik kurz über eine Bombenexplosion in Tiflis. Die Agentur bringt folgende Einzelheiten: Ein Schüler Brosk, der italienischer Untertan ist, hatte eine Bombe zu einem Bekannten, der Apothekerling ist, gebracht, um sie dort zu verstecken. Hierbei entfiel ihm die Bombe versehentlich, explodierte und verwundete seinen Freund am Fuße. Um unbemerkt fliehen zu können, warf Brosk noch eine zweite Bombe auf die Straße. Er wurde jedoch bei der Flucht ergriffen und verhaftet. Bei einer Hausdurchsuchung in seinem Quartier, wurden gegen 2000 Rubel und kompromittierende Schriftstücke gefunden. Brosk gehört zu einer Bande von Räubern und Erpressern. Er, sein Freund und noch 8 Personen werden dem Feldgericht übergeben.

London, 18. (5.) Dezember. Der Admiraltätsgerichtshof entschied, daß bei dem Zusammenstoß des deutschen Dampfers "Kaiser Wilhelm der Große" mit dem englischen Dampfer "Drinoco" am 21. November d. J. den deutschen Dampfer allein die Schuld treffe. Das Urteil spricht ferner den Eigentümern des "Drinoco" Ersatz ihrer Unkosten, die noch festzustellen bleiben, zu.

Washington, 18. Dezember. Der Jahresbericht des Kriegsfekretärs Taft an den Kongreß enthält einen Bericht des amerikanischen Bevollmächtigten Tafts, Bacon, über die Einsetzung einer provisorischen Regierung auf Kuba. Darin heißt es unter anderem, wenn der Gang zur Insurrektion weiter bestehen bleibt, wenn die Kubaner wieder bewaffnete Banden bilden, dann wird die starke Hand unserer Regierung auf Leben und Eigentum gelegt werden, koste es, was es wolle. Ein dauernder Friede wird sicherlich dann die Folge sein, da der Friede unter unserer Obhut sein würde.

New-York, 18. Dezember. Nach Meldungen, die heute Vormittag hier eingetroffen sind, wird der Dampfer "Prinzessin Victoria Luise" vermutlich ganz verloren sein. Das Schiff liegt so dicht am Strande, daß man beinahe direkt an Bord gehen kann. Maschinen und Kessel sind sehr beschädigt. Der deutsche Kreuzer "Bremen" liegt noch in der Nähe der Unfallstelle. (Siehe Rubrik "Vermischtes". D. N.)

Telegramme.

St. Petersburg Telegraphen-Agentur Rigaer Zweigbüro.

Petersburg, 6. Dezember. Von der Polizei ist eine militärische Organisation der sozialdemokratischen Partei entdeckt und verhaftet worden. Mehr als 100 Personen sind verhaftet worden; die Verhaftungen dauern fort.

Lodz, 6. Dezember. Um 11 Uhr 15 Minuten morgens wurde auf die Equipage des Polizeimeisters Krschanowski, als er zur Kaiserlichen fuhr, eine Bombe geschleudert. Der hintere Teil der Equipage zerplatzte vollständig. Unmittelbar nach der Explosion eröffneten die Attentäter ein Salvatfeuer aus Brownings. Der Polizeimeister ist leicht am linken Fuße kontusioniert.

Der Kutscher, der vom Bod geschleudert wurde, und ein, den Polizeimeister zu Pferde begleitender Dragoner sind verwundet. Ein Pferd ist getötet. Die Gegend in der Nähe des Tatortes ist zerniert worden. Es finden Durchsuchungen statt. Zwei verdächtige Personen, bei denen man Brownings fand, sind verhaftet worden.

Moskau, 7. Dezember. Im großen Theater fand gelegentlich der Aufführung der Oper "Das Leben für den Vater" eine grandiose Manifestation statt. Die Nationalhymne mußte unzählige mal wiederholt werden, das Publikum schmückte sich mit Rosenketten und Bändern in den Reichsfarben, die Logen waren mit Fahnen und Bändern geschmückt.

Kiew, 6. Dezember. Im Dorfe Kosenowka bestrafte der Gemeindefürst, bei seinen Nachforschungen nach dem eigentümlich aus der Verbannung zurückgekehrten Bauern Ziako, dessen Haus und Schäfte einen Dessjasski auf den Boden des Hauses, um dort nachzusehen. Ziako, der sich dort versteckt hatte, zerstückelte dem Dessjasski mit einem Beil den Schädel und schleuderte dasselbe dann auf den Gemeindefürsten, der am Kopfe verwundet wurde. Auf die Silberse des Gemeindefürsten liefen etwa 300 Bauern zusammen, die den Ziako in Stücke rissen.

Orel, 6. Dezember. Die Landschaftsversammlung hat die Eingabe der progressiven Landtschaftspartei, den Frauen das Wahlrecht in die Reichsduma und die lokale Selbstverwaltung zu gewähren, unbeachtet gelassen.

Grodno, 6. Dezember. Am Morgen wurden aus Sslonim 21 Arrestanten mit dem Postzuge abgeführt. Auf der Strecke zwischen Sslonim und Miernaja ermordeten die Arrestanten zwei Kosowsoldaten und verwundeten vier. 6 Arrestanten entflohen.

Charkow, 6. Dezember. Dem Handwerker Wassiljew brachte ein Lehrling ein auf der Straße gefundenes Metallkästchen. Als Wassiljew in Gegenwart der Kinder den Deckel abschraubte, erfolgte eine Explosion, wobei Wassiljew und zwei Kinder getötet und drei verwundet wurden. Die Zimmereinrichtung ist vernichtet worden.

Odesa, 6. Dezember. Gestern Abend explodierte auf dem Dampfer Imperator Nikolai II. eine Höllensmaschine. Durch das Leck, das der Dampfer unter der Wasserlinie erhalten hatte, drang Wasser in den Maschinenraum. Die Höllensmaschine war auf 8 Uhr abgestellt worden. Auf das Leck wurde ein Pfister gelegt. Einem Einlen des Dampfers ist vorgebeugt worden. Zur Zeit der Explosion waren die Arbeiten auf dem Dampfer beendet. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Dampfer war Montag von seiner Tour aus der Krim zurückgekehrt.

Eine weitere Meldung lautet: Als der Dampfer in Odesa eintraf, erklärte sich die Mannschaft solidarisch mit den Streikenden, ging an Land und forderte die Ablösung. In ihrer Stadt wurden vom Verbannten des russischen Volkes empfohlene Leute aufgefordert. Die Explosion erfolgte, als die vom Verbannten empfohlenen am Ufer waren. Die Beschädigungen sind unbedeutend.

(Die Entstehung des gestern gemeldeten Brandes auf dem Dampfer "Noworossist" ist nach den uns vorliegenden Berichten nicht aufgeklärt. Sie hängt möglicherweise auch mit dem Streik zusammen. Die Red.)

Cherbin, 7. Dezember. Im Zentrum der Stadt brennt das Kiefigebäude des Stabes des Transamurbesirz. Gelder, Dokumente und Rechnungsablagen sind gerettet worden. Das wertvolle Museum und die Bibliothek sind verbrannt.

Chabarowsk, 6. Dezember. In den Zügen der Usuri-Bahnen erscheinen Chunchuken als Passagiere und überfallen das Publikum. Vor Kurzem ist ein Soldat ermordet und 5 Chinesen verwundet worden.

Budapest, 20. Dezember. Beim Galabier brachte der Kaiser folgenden Toast aus: "Ich trinke auf das Wohl meines lieben Bruders und Freundes, des Kaisers Nikolai."

Paris, 19. (6.) Dezember. Dem New-Yorker Herald wird aus Petersburg telegraphiert, daß der russische Außenminister Jssowski und der japanische Gesandte Moto no, auf den Vorschlag einer Kontinentalmacht, die entstehenden Differenzen an ein Schiedsgericht zur Entscheidung zu überweisen, in Unterhandlungen treten werden. Der Marineminister ist gegen die Errichtung internationaler Schiedsgerichte mit Freuden begriffen, bevor jedoch die Herrschaft des Rechts nicht an die Stelle der Herrschaft der Gewalt getreten sei, müsse man für die Sicherheit sorgen. In den letzten Jahren ist das Marinebudget Englands bedeutend vergrößert worden. Deutschland vergrößert in seinem Marineprogramm das Budget für das Jahr 1907 um 100 Mill. Mark. Frankreich hingegen zeigt Zurückhaltung und Sparlichkeit. Wollte man noch sparsamer sein, so würde Frankreich seinen Platz als zweite Seemacht einbüßen.

Bremerhaven, 19. (6.) Dezember. Der englische Dampfer "Süd-Australien" ist eingetroffen; er steht in Flammen. Die gesamte aus Baumwolle bestehende Ladung ist vernichtet. Die Verluste sind groß. Der Kapitän ist ernstlich erkrankt.

London, 19. (6.) Dezember. Nachrichten des Standard zufolge hat der Kriegsminister Daldane einen Antrag auf Schaffung einer Nationalarmee ausgearbeitet, die alle derzeitigen militärischen Hilfsformationen ersetzen soll. Personen, die in die Reihen dieser Armee treten, müssen 6 Jahre als Volontäre dienen; während dieser Zeit können sie zum aktiven Dienst in die regulären Truppen auf eine Zeit von nicht mehr als 2 Jahren übergehen. In allen militärischen Hauptpunkten beschäftigt man spezielle Lehranstalten zu schaffen, um speziell Offiziere für die Nationalarmee heranzubilden.

Lofio, 19. (6.) Dezember. Anlässlich des Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers erschienen in den russischen Gesandtschaft der Oberzeremonienmeister Niva, um im Namen des Mikado den Glückwunsch abzustatten, der Kriegsminister, der Sohn des Marquis Ito, an Stelle seines erkrankten Vaters, sowie eine Menge der höchsten Administrativpersonen und das diplomatische Korps.

Technischer Verein.

Auf den Sitzungen vom 31. Oktober und 7. November sprach Herr Prof. Dr. Glasenapp über den Portlandzement im Lichte neuerer Forschungen. Einleitend wurde darauf hingewiesen, daß der im Jahre 1816 zuerst in England durch Brennen einer künstlichen Mischung von Ton und kohlensaurem Kalk bei hoher Temperatur hergestellte Portlandzement im Laufe der Zeit eines der bedeutendsten Baumaterialien geworden sei und seine Produktion und Verwendung insbesondere in den letzten Jahrzehnten in allen Kulturstaaten einen enormen Umfang genommen habe. Mit der Erzeugung des Zementes hat auch seine wissenschaftliche Erforschung gleichen Schritt gehalten, wenngleich diese in ihren Ergebnissen bei der Schwierigkeit des Materials auch zur Zeit noch einige Lücken aufweist. Die Forschungen haben im wesentlichen die beiden Fragen zu beantworten gesucht: Woraus besteht der gebrannte Zement und welches sind die Vorgänge bei seiner Erhärtung mit Wasser, dem sogenannten Abbinden?

Hinsichtlich der ersten Frage führt der Vortragende aus, daß an die Stelle der früheren mehr spekulativen Behandlung derselben in den letzten Jahren die direkte Beobachtung in den Vordergrund getreten ist und Le Chatelier und Törnebohm mittelst des Mikroskops an Dünnschliffen von Portlandzement die Anwesenheit einiger mehr oder weniger kristallinischer Gemengteile nachgewiesen haben. Es sind dies künstliche Mineralien, von denen der Nit und Celit in jedem normalen Zement vorkommen. Ihre chemische Zusammenlegung ist mit Sicherheit nicht bekannt; doch scheint die sogenannte feste Lösung bei ihrer Entstehung und ihrer chemischen Natur eine gewisse Rolle zu spielen. Der Vortragende demonstriert ferner Dünnschliffe von normalem Portlandzement mittelst des Projektionsmikroskops, wie auch solche von zu stark erhitztem (rotgebranntem) Zement, welcher nach seinen Unternehmungen (z. T. schon vor 30 Jahren ausgeführt) oft prächtige und interessante Kristallisationserscheinungen zeigt.

Bei der Erläuterung der Vorgänge, die sich beim Abbinden des Portlandzementes abspielen, berichtet der Vortragende, daß nach seinen Beobachtungen sich diese ebenfalls unter gewissen Bedingungen unter dem Mikroskop verfolgen lassen und demonstriert selbst hergestellte mikroskopische Präparate, sowie Diapositive nach Mikrophotographien, welche die Ausscheidung von Kalkhydrat bei dem in Wasser eingebetteten Zementdünnschliff und Pulver vortrefflich erkennen lassen, das in den verschiedensten Kristallformen — Nadeln, Blättchen, Tafeln, Sterne etc. — auftritt. Diese Kristalle, welche durch eine teilweise Fetzung hauptsächlich des Alites entstehen, und aus einer übersättigten wässrigen Lösung sich ausscheiden, verwandeln sich in dem durch die Anwesenheit hydratisierter Kieselsäure etwas elastischen Brei auf das innigste miteinander und bewirken hierdurch und durch Wasserbindung in der Hauptsache die Erhärtung, die in der Folge durch teilweisen Uebergang des Kalkhydrats in Kalkspat eine weitere Steigerung erfährt.

Im Anschluß hieran sprach der Vortragende noch über die praktische Verwendung des Zementes und erwähnte hierbei die Rolle, welche das Eisenornid im gewöhnlichen, normalen Portlandzement spielt; seiner Anwesenheit verdankt der Zement die bekannte grünlich graue Färbung. Da diese die Verwendung des Zementes zu manchen Zwecken ausschließt, so gingen die Bestrebungen schon seit längerer Zeit dahin, einen weissen eisenfreien Zement zu erzeugen. Es sind bereits verschiedene Patente auf die Herstellung von diesem genommen worden; aber erst in jüngster Zeit ist es einer Schweizer Fabrik gelungen, ein praktisch brauchbares Produkt von genügender Festigkeit und Haltbarkeit in den Handel zu bringen.

Bankdiskonto für Wechsel.

Table with columns for city and interest rate. Cities include Amsterdam, London, Brüssel, Paris, Berlin, Wien. Interest rates range from 5% to 7%.

St. Petersburg 7 1/2 - 9 0/0 Rigaer Komptoir der Reichsbank ... 7 1/2 - 9 0/0 Rigaer Örtbank ... 7 - 8 1/2 Rigaer Kommerzbank ... 8 1/2 - 9 0/0 Rigaer Gesellschaft ... 7 - 8 1/2 Rigaer Stadtdiskontobank ... 7 - 8 1/2 Rigaer Gesellschaft ... 8 1/2 - 10 0/0 Für 3, 6, 9-Monatswechsel.

Beihelfer der Rigaer Börse vom 7. Dezember 1906. Table with columns for location and price. Includes London, Berlin, Paris, London Cheques, Berlin, Paris.

St. Petersburger Börse. Privat. Ohne zollrechtliche Verantwortung. Table with columns for item and price. Includes Wechselkurs London, Staatsrente, Prämienanleihe, etc.

St. Petersburger Telegraphen-Agentur. Rigaer Zweigbüro.

Table listing various telegrams and prices. Includes Wechselkurs London, Staatsrente, Reichsanleihe, etc.

Table listing telegrams and prices for Berlin, 19. (6.) Dezember. Includes Auszahlung Petersburg, 8 M. auf Petersburg, etc.

Eingelommene Schiffe.

Table listing ship arrivals. Includes ship names, origins, and agents. Examples: Deutsch. Schlepper "Neufahrwasser", Russ. D. "Alcei Böck", etc.

Ausgegangene Schiffe.

Table listing ship departures. Includes ship names and destinations. Examples: D. "Unterwieser 17", D. "Neufahrwasser", etc.

Hiermit machen wir die höfl. Anzeige, dass wir, um weiteste Kreise mit der Güte unserer Fabrikate und deren Preiswerthigkeit bekannt zu machen und gleichzeitig dem geehrten Publicum

die Weihnachts-Einkäufe zu billigsten Preisen zu ermöglichen,

billigen Weihnachts-Verkauf

zum Selbstkostenpreise (ca. 20% Preisermässigung) veranstaltet haben.

In den Verkauf gelangen nur frische, fehlerlose Waaren: Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, coul. und weisse Tischdecken, leinene Handtücher, Servietten, Gedecke, Laken- und Wäsche-Leinen, Taschentüch., Strumpfwaren, Cravatten, Träger Atlas-Bettdecken. Tüll-Garnituren, seidene u. wollene Blousen u. Unterröcke, wollene und baumwollene Tricotagen, sowie alle übrigen im Lager befindlichen Waaren.

Moskauer Handelshaus u. Wäschefabriken Gebr. A. & J. Alschwang.

Riga, Kalk- u. gr. Königstr.-Ecke 16.

Schluss des Billigen Verkaufs 16. December c.

Wegen Aufgabe des Geschäfts wird das ganze Warenlager: Herren- u. Damenwäsche, Cravatten, Handschuhe etc. unter dem Selbstkostenpreis

GERÄUMT mindestens 20% Rabatt.

Special-Wäsche-Geschäft VORM. M. THAL. Nr. 17, Kalk-Strasse Nr. 17. Bitte auf d. Nummer zu achten. Sonntags von 1-6 Uhr geöffnet.

Coaks-Ofen und Kamine in eleganter Ausführung

Liefereu billigst

Langensiepen & Co.

Riga, gr. Königstrasse 32.

Namen in Wäsche werden sauber ausgeführt

Empfehle

Engl. Plum-Pudding

in 4 verschiedenen Größen.

Otto Schwarz.

Riga'scher Gartenbau-Verein.

(gegründet 1876).

Die Schlittschuhbahn und Eisberge sind eröffnet.

Billets sind erhältlich beim Vereinsgärtner Herrn Tomforde und bei Herrn Ed. Dreiflitz auf der Korzenfabrik N. G. Sengbusch u. Co.

Panorama Berliner Filiale. Gr. Königstr. 33 vis-à-vis Gewerbe-Ver. Schlesien, Grafschaft Glatz.

Circus Gebr. Truzzi,

im Circus Salamonsky, Pauluccistrasse. Donnerstag, den 7. December c., 8 Uhr Abends:

Große Extra-Vorstellung. in 3 hervorragenden Abtheilungen. Heute erstes Debut der Trauour-Gymnastiker-Creentrick am dreifachen Netz

Gebr. Borchart aus dem Berliner Wintergarten. Debut des phänomen. Artisten-Akrobaten mit einem Reine, zum 1. Mal in Riga

Herrn A. Lossé. Here Lossé wird staunenerregende Productionen und Sprünge auf einem Reine ausführen.

Auftreten der berühmten Luftgymnastiker Trio Decherts. Lustiges Divertissement der seltener Thiere des Solo-Clowns Herrn Weinfow.

BRAMA, gr. Ballet, ausgef. vom Corps de Ballet. Freitag, den 8. December 1906: Große Vorstellung.

Frauen-Verein

gegr. 1818. Zum Besten des Wittwenheim's u. der Unterpflügungslaffe.

Wiederholung der Aufführung der Frauenvereins-Soiree.

Sonntag, d. 10. Decemb. 8 Uhr Abends, im Gewerbeverein.

„Der verlorene Sohn“, Pantomime in 3 Acten von R. Carré, Musik von A. Wormler.

3 Heber f. Sopran. Japanische Tänze. Rendez-vous, darge-stelltes Lied.

Hobelpäns-Tanz. Billets à 1.00, 1.00, 75 und 50 Kop. sowie Zeit-bücher und Programme bei Herrn P. Neldner und Abends an der Caffee.

Stadt-Theater. Donnerstag, d. 7. December 1906. 6 1/2 Uhr. Große Preise. Die Weiserfinger von Nürnberg. Oper in 3 Acten von Rich. Wagner. (Stolzing - Pierre de Meyer als Gast.)

Freitag, den 8. December 1906. 7 1/2 Uhr. Große Preise. Die Lustige Wittwe. Operette in 3 Acten v. Franz Lehár.

Sonabend, d. 9. December 1906. 7 1/2 Uhr. Kleine Preise. Andine. Kom. f. 4 Personen in 4 Aufzügen von A. von Ing. (Andine - Molly Schönberg als Gast.)

Freitag, d. 8. December: „Retten“ („Vergangenheit“), Drama in 4 Acten von Rich. Schönbauer, Beginn 1/8, Ende 1 1/2 Uhr.

Sonabend, den 9. Decem-er: „Danjuchins Kinder“, Drama in 4 Acten von S. Radenow. Beginn 1/8, Ende 1 1/2 Uhr.

Freitag, den 8. December: „Volksfische, Riesingstraße.“

Freitag, den 8. December: „Böhnen-suppe, Kinderquintett mit Kartoffeln, Wein mit Jäger und Kanari, Kaffee, Thee, Milch.“

Status der Zweiten Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Credits

am 30. November 1906.

Table with columns Aktiva and Passiva. Aktiva includes items like Diskontirte Wechsel, Darlehen, Wertpapiere, etc. Passiva includes Betriebs-Capital, Einzahlung von 1101 Mitgliedern, etc.



Ideal Polyglott Vollkommenste deutsch-russische Schreibmaschine ohne Auswechslung der Stahltypen, mit kleinem und grossem Alphabet für Deutsch, Russisch, Französisch, Englisch u. s. w.

Gelegenheitskauf. Neue Wohnungseinrichtung (Wahrgon, Eiden, Kuhl), Lampen, Paravents, Vortieren, Gardinen Junglernstraße 7, II. v. 10-3 Uhr.

Im Saale der St. Johannis-Gilde. Mittwoch, den 13. Decbr. um 7 Uhr Abends. III. (Oeffentlicher) Schüler-Abend der Musikschule der Kaiserlich-Russischen Musikges. ltschaft.

OLYMPIA-THEATER Elisabethstrasse 61

Riesenerfolg des neuen December-Programms u. a.: Barret - Duncan, Barfussstänzerin. Otto Möller - Römer, Charakter- und Instrumental-Komiker. La belle Elly Maigold, Däuisch-deutsche Sängerin.

Alcazar

Variété-Theater. Alexanderstrasse Nr. 80. Heute, Donnerstag, d. 7. Dezember c. erstes Auftreten der ungarischen Schönheit M-Ile Ilonka

Kunst und Wissenschaft.

Ein Erfolg der modernen Augenheilkunde. In der letzten Abendigung der Gesellschaft der Ärzte in Wien demonstrierte Primarius Dr. Eduard Jirm (Olmütz) einen Mann, bei dem es ihm gelungen war, den so oft schon angefallenen und immer wieder mißglückten Versuch der Transplantation der Hornhaut auf einen erblindeten Auge erfolgreich durchzuführen...

Der Chirurgieprofessor an der Wiener Universität, Freiherr von Ciselesberg erklärte in einer Zuschrift an die Neue Freie Presse, daß die preussische Unterrichtsverwaltung feinerlei Verhandlungen mit ihm wegen der Nebenernahme der Bergmannschen Klinik an der Berliner Universität angeknüpft habe...

einige Angaben über die Pflanzenztiere, die Cölanteraten, an, wonach gewisse Seerosen das Alter von 15, 20, 24, ja 50 und sogar 67 Jahren erreichen können. Im allgemeinen aber haben die Vertreter aller Klassen der wirbelloser Tiere nur eine recht geringe Lebensdauer.

Vermischtes.

— Menschennahe. In Graz sprach dieser Tage in einer öffentlichen Versammlung Universitätsprofessor Dr. Krater über die Feuerbestattung. Wie einem Bericht des Grazer Volksblattes zu entnehmen ist, kam der Gelehrte in seinem Schlusswort auf die Aschenverwahrung zu sprechen. Alles was lebt, meint er, ist ein Kind der Sonne.

— Ein deutscher Passagier-Dampfer aufgelaufen. Einem Telegramm aus Kingston (Jamaika) zufolge ist die bekannte luxuriös ausgestattete große Lustjacht Prinzessin Viktoria Luise der Hamburg-Amerika-Linie bei Port Royal auf einen Felsen aufgelaufen. Es besteht jedoch keine Gefahr.

Die Strandung des Dampfers Prinzessin Viktoria Luise erfolgte, wie weiter verlautet, in unmittelbarer Nähe des Feuerturnes und ist auf die Steuerung eines falschen Kurzes zurückzuführen. Das Schiff hatte keinen Loten an Bord. In dem Augenblick des Auslaufens bemächtigte sich der Passagiere eine Panik, es gelang den Schiffsoffizieren aber schnell, die Ruhe wiederherzustellen.

— Der erste Laler. „Wie haben Sie Ihr erstes Geld verdient?“ Mit dieser Frage hat sich ein Mitarbeiter der Lectures pour Tous an einige Koryphäen der Industrie und der Kunst gewandt und eine Menge interessanter Antworten erhalten. Rockefeller, der reichte Mann der Welt, der ja während seines diesjährigen Landaufenthaltes in Compiegne den französischen Journalisten vielfach Rede hat stehen müssen, antwortete nach einigem Zögern mit Freundlichkeit auf die Frage: Sie wollen wissen, woher mein erstes Geld stammt? Als ich die Schule meines Heimatdorfes verließ, da war ich zuerst als Ladenbursche in einem Geschäft in Cleaveland eingetreten...

schon mit jungen Jahren einen Posten in der Verwaltung erhielt und seine Ämter und seine Berufe gleich sauber und korrekt schrieb. Er hat sich als Beamter recht wohl gefühlt und auf das eifrigste seine Pflicht getan. Courteline aber, der ebenfalls zunächst in einem Bureau des Kultusministeriums unterkam, hat dieses Milieu mehr als Studium für seine Satiren, denn als Feld der Arbeit benützt. Er trat einem tüchtigen Kollegen die Hälfte seines Gehaltes ab, der dafür seine ganze Arbeit tat, sodas er glücklich und in Freuden lebte, bis eines Tages sein Freund auf Urlaub ging und er seine Entlassung nahm, da er die Arbeiten nicht machen konnte.

Roman-Feuilleton

der „Rigaschen Rundschau“. Die Geschwister Wendelin. Roman von Joachim von Dürow. Mit dem Wunsch allein zu sein, hatte er es erzwungen, ob er sich den Luxus eines Billetts erster Klasse leisten sollte; gab dies aber im selben Moment auf. Nur nichts, was das Budget des Onkels über die Notwendigkeit hinaus belastete.

Man mußte, um in den Speisewagen zu gelangen, an einem Abteil dritter Klasse vorbeigehen. Axel blieb einen Moment gefesselt stehen, wegen eines jungen, blassen Frauenantlitzes, dessen verstörter, verächtlicher Blick ihm aufstieg. Er dachte aber nicht mehr daran, als er eine kleine Zeit nachher mit Barbara an dem Tische hinter der großen Glascheibe saß: „Dieses ist wohl die letzte Reise, die ich fürs erste machen werde!“ sagte er, wie aus Gedanken heraus.

boren und erzogen oder vielleicht auch nicht erzogen bin.“ Axel schwieg — Barbara schwieg auch. Dann machten sie beide denselben Anlauf, ein Gespräch, das allerlei Zweipeltätiges in sich verbarg, auf Unpersönliches hin zu lenken. Dazu gehörte die Wahrnehmung, daß das Wetter sich geändert; daß die Sonne, die vorher sie lustig angelacht, eine andere Miene bekommen hatte.

Sonne her über das weiße Gefilde sich ergoß. Zugleich aber wühlte es sich von der Seite heran, lila gekrontes Wolkengebilde, und aus ihm sich entwickelnd — still und unheimlich — weiteres Niesel. Während Axel den Gang entlang ging, kam ihm plötzlich die Erinnerung an das blass Gesicht, das sein Blick gestreift hatte, an ein paar angstgefüllte Augen.

(Fortsetzung folgt.)